

27 / September 2004

Redaktionsschluss: 13.09.2004



**-ABP-**

**Mitteilungsblatt der MitarbeiterInnen der Historischen Bildungsarbeit  
und der ArchivpädagogInnen an Staats- und Kommunalarchiven  
der Bundesrepublik Deutschland**

**»Historisches Lernen  
im Archiv«  
Neue Buchveröffentlichung**

• Seit langem angekündigt - nun endlich tatsächlich in der Reihe „Methoden Historischen Lernens“ erschienen: Thomas Lange/Thomas Lux: Historisches Lernen im Archiv. Schwalbach 2004. ISBN 3-89974107-2, 224 S., 14,30 €.

Die beiden Darmstädter Autoren (Lange ist Archivpädagogin, Lux Archivar am Staatsarchiv Darmstadt) beschreiben in fünf Kapiteln die vielfältigen Aspekte des Historischen Lernens im Archiv. Sie erläutern dabei sowohl die Entwicklung der Archivpädagogik wie die Struktur des Archivwesens und geben schließlich auch praktische Tips. (Das Inhaltsverzeichnis kann eingesehen werden als pdf-Datei: <http://www.archivpaedagogen.de/allgemei/inhalt.pdf>.)

• Im Klappentext heißt es zum Buch: „Durch das Wiedererkennen konkreter Namen und Orte im Archiv wird die historische Dimension der eigenen Lebenswelt erkennbar. Archivische Quellen ermöglichen Auslegungen und fordern Phantasie, sie regen zur Diskussion an und können affektiven Charakter

haben. Historisches Lernen im Archiv bietet Freiraum für Eigeninitiative und entdeckendes Lernen.

Dieses Buch führt in die didaktische Diskussion um Archivpädagogik ein, informiert über die vielfältigen Aufgaben und Arbeitsfelder der Archive und gibt praktische Hinweise und Tipps für die schulische Arbeit mit archivischen Quellen.“

Das Buch ist zwar vor allem für Lehrer geschrieben, bietet aber auch für Archivare nützliche Informationen.



**Literaturübersicht zur  
Archivpädagogik jetzt auch als  
pdf-Datei!**

• Die fortlaufend aktualisierte Fassung der Literaturübersicht zur Archivpädagogik, die bisher in dieser Form nur im Internet einzusehen war (<http://www.archivpaedagogen.de/allgemei/literat.htm>), liegt jetzt auch als pdf-Datei zum Download bereit! (<http://www.archivpaedagogen.de/allgemei/literat.htm>) (Umfang ca. 280 KB.)

• Sie sollten diesen Service zum Anlass nehmen und prüfen, ob alle Ihnen bekannte Titel zur Archivpädagogik auch enthalten sind, oder ob vielleicht der ein oder andere Titel noch nachgetragen werden kann/muss. Insbesondere die Titel aus versteckten regionalen Publikationen oder auch Examensarbeiten können leicht verloren gehen, da auch in unserer ansonsten gut sortierten Dienstbibliothek natürlich nicht alle regionalen Archivveröffentlichungen nachgewiesen werden können.

Hinweise bitte an [rohdenburg@archivpaedagogen.de](mailto:rohdenburg@archivpaedagogen.de).

### Stadtgeschichtswettbewerb Wasserburg a. Inn

- Matthias Haupt, Stadtarchivar in Wasserburg a. Inn, weist auf einen interessanten Wettbewerb hin, der in Wasserburg nach einem Beschluss des Stadtrates im August 2002 eingerichtet wurde.

das neue Heft „Spuren suchen“ verschickt, das wieder zahlreiche Anregungen zum Thema sowie die leicht veränderten Ausschreibungsbedingungen bzw. die Preisstaffelung enthält. Dr. Matthias Röschner vom Staatsarchiv Ludwigsburg hat einen kleinen „Wegweiser durch die bunte Archivlandschaft“ verfasst und Christine Reese gibt Tipps für

### »Unterrichtsideen« - Auch Ideen für Archive ...

- Die Körber-Stiftung gibt zu diesem Wettbewerb auch wieder einen Band mit 50 »Unterrichtsideen« heraus. Praktiker aus Schule und Archiv haben sich zusammengesetzt und 50 Themen zum Wettbewerb in

## Wasserburger Lokalgeschichte erleben

Städtischer  
Geschichtswettbewerb  
2004/2005



#### Aufgaben:

1. Zusammentragen von Informationen aus dem Stadtarchiv, dem Museum oder aus sonstigen Quellen zu einem lokal- oder stadtgeschichtlichen Thema.
2. Beschreibung und Erklärung des gewählten Themas.
3. Historische Bewertung des Themas aus heutiger Sicht.
4. Beschreibung der Arbeit und der Arbeitsgänge in einem zusätzlichen Arbeitsbericht (z.B. Wie gestaltete sich die Quellensuche).
5. Form: Kennzeichnung der Herkunft aller verwendeter Informationen (Literatur- und Quellennachweise). Die Arbeit muss in jedem Fall in schriftlicher Form abgegeben werden. Gerne dürfen im Rahmen des Wettbewerbs auch Web-Seiten oder Ausstellungen entstehen. Die abzugebene Papierform, aus der alle gewonnenen Informationen hervorgehen müssen, bleibt jedoch obligatorisch. Neben der Papierform sind alle Beiträge auch in Diskettenform im Stadtarchiv einzureichen.

In dieser Form lässt sich dies vielleicht auch in anderen Gemeinden nachahmen ... Zum Nachschauen und zur Anregung hier die Internetadresse: <http://www.wasserburg.de/stadtarchiv/wettbewerb/intro.html>  
Kontakt: [stadtarchiv@stadt.wasserburg.de](mailto:stadtarchiv@stadt.wasserburg.de)

### Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten

- Die Körber-Stiftung hat zum 1. September das neue Thema des Geschichtswettbewerbs offiziell bekanntgegeben: »Sich regen bringt Segen? Arbeit in der Geschichte«. Dazu wurde

die Projektarbeit. Man sieht: auch dieses Spuren-Suchen-Heft bietet wieder viele Anreize für den Wettbewerb, insbesondere auch für Archive, um z.B. passende Themen für die potentiellen TeilnehmerInnen auszuwählen. Sollten Sie das Spuren-Suchen-Heft noch nicht bekommen haben: Wenden Sie sich umgehend an die Körber-Stiftung, die Ihnen das Heft kostenlos zusendet! <http://www.geschichtswettbewerb.de/>

Kurzform aufbereitet, so dass sich Lehrer rasch einen Überblick verschaffen und sich ggf Unterrichtsentwürfe herausuchen können. Das Heft bietet aber nicht nur für den Unterricht konkrete Hilfen an, sondern es ist auch eine Fundgrube für die Vielfalt der Themen, die zum Thema »Arbeit« angeboten bzw. untersucht werden können. So können die Archive sich hier Anregungen holen, in vorbereitenden Gesprächen mit Lehrern kann dieses Heft Orientierung für Schwerpunktbildung oder Auswahl von Themen geben - ggf auch Hilfestellung dafür, was nicht geeignet für die TeilnehmerInnen aus der



### Ergebnisse der Archivarbeit ...

- **Recherchen im Archiv fördern immer wieder überraschende Ergebnisse zu Tage - ob es nun umfangreiche Doktorarbeiten sind oder kleine »Schmankerln« spielt dabei keine Rolle. So stellte sich bei Recherchen in den Bürgerschaftsprotokollen von 1929 heraus, dass »Hartz I bis IV« keine neuen Erfindungen sind, sondern dass bereits**

geplanten Jahrgangsstufe ist. Ein Beispiel einer »Unterrichtsidee« - „Vom Steinsetzer zum Asphaltierer. Wege und Straßenbau im 19. und 20. Jahrhundert“ - kann eingesehen werden im Infodienst »Archipäd aktuell« des Archivpädagogen aus Bremen: <http://www.archivpaedagogen.de/bremen/NR.102.pdf>


in den Zwanziger Jahren Herr Hartz Überlegungen anstellte, „die Arbeiterversicherung, überhaupt die gesamte Sozialversicherung abzubauen.“ (s. nebenstehende Spalte)

Das Heft kann bei der Körber-Stiftung für 10€ bestellt werden und ist eine Bereicherung für jede Dienstbibliothek ... <http://www.stiftung.koerber.de/wettbewerbe/geschichtswettbewerb/publikation/index.html>

Dr. Lange (3.): Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Die Debatte gibt mir Veranlassung, auf einige Punkte hinzuweisen. Das ist zunächst der offensichtliche Kampf gegen die deutsche Sozialpolitik, der in der letzten Zeit ganz bestimmte Formen angenommen hat. Ich möchte darauf hinweisen, daß die Broschüre des Herrn Hartz allen Ernstes nahelegt, die Arbeiterversicherung, überhaupt die gesamte Sozialversicherung abzubauen und einen Sparzwang, eine Spareinrichtung an ihre Stelle zu setzen. Ich erinnere an das Buch von Dr. Horneffer, der unsere gesamte soziale und Arbeitergesetzgebung der letzten Jahrzehnte als ein Unglück für das deutsche Volk und für die wirtschaftliche Entwicklung Deutschlands erklärt. Wenn derartige Stimmen systematisch in die Öffentlichkeit gebracht werden — und das geschieht —, dann haben wir alle Veranlassung, auch an dieser Stelle uns für die deutsche Sozialpolitik und die deutsche sozialgesetzgeberische Arbeit einwandfrei und vorbehaltlos zu erklären. Ich möchte bei dieser Gelegenheit die Ausführungen des Herrn Jahn, die mir durchaus sympathisch sind, doch nach einer Richtung ergänzen, daß nämlich im Kampfe gegen die eben genannten Erscheinungen und Tendenzen nicht bloß die freien Gewerkschaften, nicht bloß die Sozialdemokratie ihren Mann gestanden hat, sondern vor allem auch die christlichen Gewerkschaften und die konfessionellen Arbeitervereinigungen. Sie sind mit aller Energie für die Errungenschaften auf sozialem Gebiet eingetreten und haben sich gegen die eben genannten Richtungen gewandt. Wir wollen also die Sache so fassen, daß wir auch an dieser Stelle, wo ich für eine Minorität die Stimme erhebe, trotz allem uns solidarisch erklären im gemeinschaftlichen Kampfe für die soziale Weiterentwicklung und gegen jede scharfmacherische Reaktion. Ich möchte noch einen Gedanken anführen. Ich glaube, daß man auch von behördlicher Seite auf die Entwicklung der Wirtschaft ein größeres Augenmerk richten muß, daß man beispielsweise den vordringenden Rationalisierungsbestrebungen auch von staatlicher Seite irgendwie Einhalt gebieten müßte. Es ist doch so geworden, daß trotz der

Mit den besten Wünschen bis zum nächsten  **ABP**

Ihr

Dr. Günther Rohdenburg  


 **ABP-Archiv-Bildung-Pädagogik** ist ein Mitteilungsblatt für die an Historischer Bildungsarbeit interessierten MitarbeiterInnen an staatlichen und kommunalen Archiven in der Bundesrepublik Deutschland. Die Ausgaben erscheinen je nach Bedarf. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich kostenlos über e-mail. An- und Abmeldung sowie ältere Ausgaben unter <http://www.archivpaedagogen.de/allgemei/infodien.htm>. Verantwortlich und Gesamtherstellung: Dr. Günther Rohdenburg, Staatsarchiv Bremen, Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen. Fon: 0421-361 4452, Fax: 0421-361 10247. e-mail: [rohdenburg@archivpaedagogen.de](mailto:rohdenburg@archivpaedagogen.de)